



**LINZ INSTITUTE
OF TECHNOLOGY**

Pressegespräch

**Linz Institute of Technology (LIT)
an der Johannes Kepler Universität**

8. Juni 2015
Landhaus, Linz

Ihre Gesprächspartner:

- Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann
- Mag.^a Doris Hummer, Landesrätin für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- MMag. Klaus Luger, Bürgermeister
- Dr. Axel Greiner, Präsident der IV OÖ
- DI Dr. Joachim Haindl-Grutsch, Geschäftsführer der IV OÖ
- KommR DI Günter Rübiger, Obmann der Sparte Industrie der WK OÖ und Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologie für Oberösterreich
- o. Univ.-Prof. Dr. Richard Hagelauer, Rektor der JKU
- Univ.-Prof. Dr. Meinhard Lukas, Dekan und designierter Rektor der JKU





JKU gründet das Linz Institute of Technology (LIT)

Die Johannes Kepler Universität stellt den Führungsanspruch bei technologischer Innovation. Sie baut ein internationales Lehr- und Forschungszentrum für Produkt- und Produktionsprozessforschung auf. Dafür wird eine richtungsweisende Allianz zwischen Universität, Land OÖ, Stadt Linz sowie der OÖ Industrie und Wirtschaft geschmiedet. Dr. Wolfgang Eder, Weltstahlpräsident, CEO der voestalpine und Vizepräsident der IV OÖ übernimmt den Vorsitz im Beirat des LIT.

Die JKU hat seit ihrer Gründung eine Vorreiterrolle bei technologischer Innovation. Hier hat die österreichische Informatik mit dem Linzer Informationswissenschaftlichen Programm (LIP) ihren Anfang genommen. Die JKU ist auch Pionierin an der Schnittstelle zwischen Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik. Sie hat 1990 europaweit das erste Hochschulstudium Mechatronik eingeführt. Die Fachbereiche Informatik und Mechatronik, aber auch Kunststofftechnik, technische Chemie, technische Physik und Industriemathematik stehen für herausragende technologische Lehre und Forschung.

Dieser Kompetenz verdankt der Industriestandort OÖ vitale Impulse. Und doch hat die technologische Lehre und Forschung an der JKU keine zufriedenstellende Außenwirkung. Das bestätigt eine ganz aktuelle IMAS-Umfrage unter MaturantInnen, die von der Sparte Industrie der WK OÖ in Auftrag gegeben wurde: Während deutlich mehr als die Hälfte der MaturantInnen die neue Medizinische Fakultät klar im Fokus haben, sind es bei der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät nur etwa 20 Prozent. Ein ganz ähnliches Bild zeigen Image-Umfragen der vergangenen Jahre. Das erklärt zumindest teilweise die immer noch zu geringe Zahl an Studierenden an der TN-Fakultät.

„Es ist Zeit für eine neue Markenbildung. Die technologische Kompetenz der JKU muss in einer eigenen Einrichtung mit einer starken Marke gebündelt werden“, erklärt der designierte Rektor Meinhard Lukas. Er kündigt für den Herbst die Gründung des Linz Institute of Technology (LIT) an. „Wir etablieren hier ein international ausgerichtetes Zentrum für technologische Lehre und Forschung unter starker Einbindung der OÖ Industrie.“

Internationale Vernetzung am LIT

WissenschaftlerInnen der JKU werden sich in Forschergruppen am LIT organisieren, um sich zentralen technologischen Themenstellungen zu widmen. Dabei werden sie sich mit internationalen ForscherInnen vernetzen: Jedes zweite Semester wird einem Innovations-schwerpunkt gewidmet sein (Special Semester). Das LIT wird für jedes Special Semester eine/n international führende/n WissenschaftlerIn als GastprofessorIn nach Linz holen. Parallel werden weltweit Stellen für junge WissenschaftlerInnen ausgeschrieben. Ein Betrieb der OÖ Industrie wird jeweils die Patenschaft für ein solches Special Semester übernehmen. Intelligente Produktionsprozesse („Industrie 4.0“) und Medizintechnik sind erste Schwerpunkte.

LIT als Plattform für alle ingenieurwissenschaftlichen Studien

Das LIT wird gezielt als internationale Speerspitze für Forschung und Entwicklung am Standort positioniert. Zugleich ist das LIT künftig die zentrale Plattform für alle ingenieurwissenschaftlichen Studien an der JKU. „Ziel ist eine ganz starke Assoziation des



LIT mit dem Industriestandort Linz und Oberösterreich“, betont der designierte Rektor Meinhard Lukas. „Wir werden darauf auch bei der Kommunikation größten Wert legen. Es gibt keinen logischeren Ort als Linz für ein ingenieurwissenschaftliches Studium. Das liegt für jeden auf der Hand, der vom Pöstlingberg abends auf Linz schaut.“

Schulterschluss mit Land OÖ, Stadt Linz und der OÖ Industrie

Das LIT kann auf einem soliden Fundament aufgebaut werden. Dazu hat das Land OÖ schon während des Rektorats von Richard Hagelauer einen zentralen Beitrag geleistet. Von Seiten des Ressorts Bildung, Wissenschaft und Forschung wurden in den vergangenen Jahren maßgebliche Landesgelder investiert (Kunststofftechnik, Mechatronik, Informationselektronik, Katalyse, JKU Technikum etc).

„Das LIT ist eine logische Weiterentwicklung des Ausbaus der Mechatronik und der Informatik, sowie des Aufbaus der Kunststofftechnik. Ich begrüße und unterstütze daher die Pläne des künftigen Rektors Meinhard Lukas. Zugleich danke ich dem Land OÖ und der Stadt Linz für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und große finanzielle Unterstützung“, sagt Rektor Richard Hagelauer.

Das Land OÖ wird zusätzlich zur bisherigen Förderung beim Ausbau der Technik in das LIT investieren. Auch die Stadt Linz wird für einen Beitrag leisten. Sie setzt damit eine jahrzehntelange Fördertradition trotz der angespannten budgetären Situation fort. Die Fördermittel dienen vor allem der Einbindung internationaler ForscherInnen in das LIT.

Technologische Lehre und Forschung braucht eine starke Vernetzung mit der Industrie. Der designierte Rektor Meinhard Lukas hat bereits vor Monaten einen intensiven Dialog mit der IV OÖ über eine verstärkte Kooperation begonnen. Auch die OÖ Industrie wird sich vor allem durch die erwähnten Patenschaften für Special Semester maßgeblich in das LIT einbringen. Darüber hinaus ist eine starke Vernetzung zwischen dem LIT und den F&E Abteilungen der OÖ Industriebetriebe geplant.

Unterstützung durch den Bund

Die JKU hat ihre Vorstellungen zur anstehenden Verhandlung der Leistungsvereinbarung 2016-18 bereits dem Wissenschaftsresort des Bundes (BMWFV) kommuniziert. Dabei ist der Ausbau der technologischen Lehre und Forschung ein Schlüsselanliegen. „Will der Bund die Vorreiterrolle der JKU bei der interdisziplinären technologischen Forschung sicherstellen, braucht es eine entsprechende Finanzierung“, so Lukas. Die JKU kann nicht nur technologische Innovation vorantreiben, sondern auch deren ökonomische, soziologische, betriebswirtschaftliche und rechtliche Folgen beforschen.

Dr. Wolfgang Eder übernimmt Vorsitz im Beirat des LIT

Der designierte Rektor Meinhard Lukas konnte Dr. Wolfgang Eder für die Funktion des Vorsitzenden im Beirat des LIT gewinnen. Die Unterstützung durch den aktuellen Weltstahlpräsidenten, CEO der voestalpine und Vizepräsidenten der IV OÖ ist für das LIT besonders wertvoll. „Herr Dr. Eder steht wie kaum ein anderer für technologische Innovation und industriellen Vorsprung. Das ist ein starkes Signal für den hohen internationalen Anspruch des LIT“, so Meinhard Lukas.



Positionen der EntscheidungsträgerInnen von Land OÖ, Stadt Linz, IV OÖ und WK OÖ

Dr. Josef Pühringer, Landeshauptmann

„Derzeit müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) in den Augen vieler Maturantinnen und Maturanten als nicht ausreichend attraktiv gelten. Bei manchen jungen Menschen werden sie sogar noch als Angstfächer gesehen.

Das hat direkte Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Oberösterreich. Ein Beispiel: Wenn im Jahr 2020 die erste Informatik-Generation bei uns anfangen wird, in Pension zu gehen, droht in diesem Bereich ein Fachkräftemangel. Wir müssen daher möglichst viele junge Menschen bei uns im Land für derartige Studien begeistern, daher ist auch eine neue Markenbildung in diesem Bereich ein wichtiger Schritt. Gerade Oberösterreich als starker Wirtschaftsraum und Industriestandort Nr. 1 der Republik ist auf ausreichend Nachwuchs im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich angewiesen. Das LIT stellt damit ein wichtiges Stück Zukunftssicherung dar.“

Mag.^a Doris Hummer, Bildungs- und Forschungslandesrätin

"Die JKU soll eine international führende Universität im Bereich der Produktionsforschung werden. Sie richtet sich damit strategisch auf ein Fachgebiet aus, in dem sie ein Alleinstellungsmerkmal hat und ihre traditionell enge Verbindung mit der OÖ Wirtschaft ausspielen kann. Um eine Strategie erfolgreich in die Tat umsetzen zu können, benötigt es die entsprechende organisatorische Struktur. Mit dem Linz Institute of Technology schafft die JKU nun eine wegweisende, interdisziplinäre und international ausgerichtete Forschungsstruktur. Der zweite Faktor zur erfolgreichen Umsetzung einer Strategie ist die Ausstattung mit den entsprechenden personellen und materiellen Ressourcen. Hierzu nimmt das Land OÖ zusätzlich eine Million Euro in die Hand. Es wird bereits jetzt massiv in die JKU investiert, z.B. in den Bau des neuen Technikums sowie in die Bereiche Kunststofftechnik, Mechatronik, Informationstechnik und Katalyse. Zusätzlich beteiligt sich das Land OÖ auch bei der Förderung von COMET-Zentren und Projekten mit JKU-Beteiligung. Das Linz Institute of Technology steht damit von Beginn an auf einer guten finanziellen Basis. Die JKU ist eine Universität mit einzigartigem Potenzial, denn sie verbindet Technik und Naturwissenschaften mit Wirtschaft in einer für Österreich und Mitteleuropa einmaligen Weise. Wir setzen nun einen historischen Schritt, dieses Potenzial der JKU auch voll umzusetzen.“

MMag. Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz

„Das neue Linz Institute of Technology bildet einen zusätzlichen Baustein für eine zukunftsfähige Wirtschaftsstruktur. Technologischer Fortschritt prägt mehr denn je ökonomische Entwicklungen. Linz muss Industriestadt und Industriestandort Nr. 1 in Österreich bleiben. Die enge Verbindung des LIT mit Spitzenmanagern unserer Leitbetriebe, ausgedrückt durch den Beiratsvorsitz von voestalpine-CEO Wolfgang Eder, wird für Praxisnähe, Qualität und Linz-Markenbildung sorgen.“



Dr. Axel Greiner, Präsident der Industriellenvereinigung OÖ

DI Dr. Joachim Haindl-Grutsch, Geschäftsführer der Industriellenvereinigung OÖ

Für die Industriellenvereinigung Oberösterreich (IV OÖ) ist die Gründung des Linz Institute of Technology ein Meilenstein für den Industriestandort Oberösterreich. IV OÖ-Präsident Axel Greiner und Geschäftsführer Joachim Haindl-Grutsch gratulieren allen beteiligten Akteuren und ganz besonders dem designierten Rektor der JKU, Meinhard Lukas, zu diesem so bedeutsamen Schritt für die Zukunft der technisch-naturwissenschaftlichen Forschung und Lehre in Oberösterreich.

Die JKU ist für die OÖ. Industrie ein zentraler Partner in Lehre und Forschung. Die zukünftige Entwicklung der Betriebe am Standort Oberösterreich hängt maßgeblich davon ab, welche Entwicklung die Universität in den kommenden Jahren nimmt. „Die Digitalisierung wird den technologischen Fortschritt weiter stark beschleunigen, der entscheidende Faktor, um bei dieser Entwicklung mithalten zu können, ist die Technologiekompetenz. Die Industrie braucht dazu in Oberösterreich mit europäischen Spitzenregionen vergleichbare Rahmenbedingungen im MINT-Bereich“, betont Präsident Axel Greiner. Mit der Gründung des LIT in enger Zusammenarbeit von Land OÖ, Stadt Linz und der Industrie werden die Voraussetzungen geschaffen, damit die JKU national und international wesentlich attraktiver wird für Studierende, Forscher und Industriekooperationen. Damit bekommt die Technik in Linz jene Bedeutung, die sie aufgrund der Stärke der Industrie in Linz und Oberösterreich benötigt und verdient. „Es gibt in Österreich keinen besseren und geeigneteren Platz für ein Institute of Technology als in Linz“, so IV OÖ-Geschäftsführer Joachim Haindl-Grutsch. „Die Etablierung eines Zentrums für Produkt- und Produktionsprozessforschung ist dabei die völlig richtige Schwerpunktsetzung für die Zukunft der Industrie. Die Übernahme des Beiratsvorsitzes des LIT durch den voestalpine CEO und IV OÖ-Vizepräsidenten Wolfgang Eder beweist die hohe Relevanz für die OÖ. Industrie. Wir hoffen für diese für ganz Österreich so wichtige Initiative auf starke Unterstützung durch die zuständigen Regierungsmitglieder Mitterlehner und Stöger auf Bundesebene, weil sie mittelfristig viele neue und besonders zukunftsfähige Arbeitsplätze in unserem Land entstehen lässt“

KommR DI Günter Rübiger, Obmann der Sparte Industrie der WK OÖ und Vorsitzender des Rates für Forschung und Technologie für Oberösterreich

„Die Sparte Industrie der WK OÖ und auch der Rat für Forschung und Technologie fordern schon lange eine Technikoffensive an der JKU. Die bereits angesprochene IMAS Studie wurde im Auftrag der Sparte Industrie durchgeführt, um das Image der JKU zu erheben. Sie soll dem Rektorat als Input dienen, die JKU vor allem hinsichtlich technischer Angebote attraktiver zu gestalten. Die Gründung des LIT kommt genau zum richtigen Zeitpunkt. Wir sehen darin einen Beitrag, dass Oberösterreich das ambitionierte Ziel einer 4%-igen Forschungsquote erreicht.“